

Liebe Schwestern und Brüder,

ich grüße Euch alle mit dem Ostergruß der ersten Christen:
Der Herr ist auferstanden! Wer mag, der kann jetzt beim Lesen die Antwort auf diesen Gruß aussprechen: Er ist wahrhaftig auferstanden! Wir können uns zwar nicht sehen und hören, aber doch sind wir als Christen alle miteinander im Herrn verbunden.

Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater von uns allen, der über alle regiert, durch alle wirkt und in allen lebt. So steht es im Epheserbrief, Kapitel 5.

In dieser Andacht wird heute ein Wort nicht vorkommen, nämlich jenes, das zurzeit jeden Tag zu hören und zu lesen ist und mit C beginnt. Dafür wird ein anderes Wort umso öfter genannt werden, welches auch mit einem C beginnt, es lautet „Christus“. Christus ist auferstanden am dritten Tage, so bekennen wir es als Christen im Glaubensbekenntnis.

Das glauben und feiern wir heute am Ostersonntag. Weil wir das nun leider nicht gemeinsam in unserer Kirche tun können, haben wir doch die Möglichkeit, es so zu machen, wie es im 118. Psalm steht, wo es heißt:
Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Auferstehung Jesu Christi ist der Sieg über den Tod. Über die Auferstehung des Christus und die der Toten geht es im heutigen Predigttext. Der steht im 15. Kapitel des 1. Korintherbriefes: **Christus wird somit als der verkündet, den Gott von den Toten auferweckt hat. Wie können da einige von euch behaupten: »Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht!«? Angenommen, es gibt wirklich keine Totenauferstehung: Dann ist auch Christus nicht auferstanden. Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist es sinnlos, dass wir das Evangelium verkünden, und sinnlos, dass ihr daran glaubt. Und nicht nur das: Wir stehen dann als falsche Zeugen da, weil wir etwas über Gott ausgesagt haben, was nicht zutrifft. Wir haben bezeugt, dass er Christus auferweckt hat; aber wenn es stimmt, dass die Toten nicht auferweckt werden, hat er das ja gar nicht getan. Um es noch einmal zu sagen: Wenn die Toten nicht auferstehen, ist auch Christus nicht auferstanden. Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist euer Glaube eine Illusion; die Schuld, die ihr durch eure Sünden auf euch geladen habt, liegt dann immer noch auf euch. Und auch die, die im Glauben an Christus gestorben sind, sind dann verloren. Wenn die Hoffnung, die Christus uns gegeben hat, nicht über das Leben in der jetzigen Welt hinausreicht, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen. Doch es verhält sich ja ganz anders: Christus ist von den Toten auferstanden! Er ist der Erste, den Gott auferweckt hat, und seine Auferstehung gibt uns die Gewähr, dass auch die, die im**

Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden. (Neue Genfer Übersetzung)

Die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus ist das Grundfundament unseres christlichen Glaubens, mit dem alles steht oder fällt. Die Tatsache der leiblichen Auferstehung Christi und die der Toten wurde schon damals in Korinth nicht von allen geglaubt und wird auch bis auf den heutigen Tag nicht von allen Menschen geglaubt. Wenn das nun alles nicht wahr sein sollte, so schreibt Paulus, dann wäre alles null und nichtig mit unserem Glauben. Dann wäre auch das Feiern von Ostern völlig unsinnig, wenn es keine Auferstehung gibt. Das Predigen wäre dann sinnlos, unser Glaube nur eine Wahnvorstellung, und wir wären immer noch mit Schuld beladen. Auch die Verstorbenen im Herrn wären verloren und die Prediger des Evangeliums ständen als Lügner da. Was für eine Hoffnungslosigkeit wäre das doch. Aber dem Himmel sei Dank! **Es verhält sich ja ganz anders: Christus ist von den Toten auferstanden! Er ist der Erste, den Gott auferweckt hat, und seine Auferstehung gibt uns die Gewähr, dass auch die, die im Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden.**

Wir dürfen eine Hoffnung haben, die nicht nur durch dieses Leben trägt und uns auch gerade in dieser Zeit ganz viel Kraft und Mut geben kann, sondern, die über unseren leiblichen Tod hinausgeht. Im Glaubensbekenntnis bekennen wir den Glauben an die Vergebung der Sünden und an das ewige Leben. Das hat Christus uns mit seinem Erlösungswerk, mit seinem Tod und seiner Auferstehung erworben - und dieser Glaube, diese Hoffnung trägt.

Gebet:

Danke, Herr, für Deine Liebe zu uns Menschen. Danke, Herr, für Deinen Tod und Deine siegreiche Auferstehung.

Herr, stärke Du immer wieder unseren Glauben, wenn wir schwach werden und von Zweifeln geplagt werden.

Herr, hilf uns weiter durch diese Zeit hindurch und erfülle uns mit Freude, Mut und Zuversicht. Amen!

Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes Osterfest!

Euer Prädikant und Bruder im Herrn

Michael Basmer